

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2011

**UNIWHEELS Holding (Germany)
GmbH**

Bad Dürkheim

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,

zum 31. Dezember 2011

A k t i v a	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>6.506.947,04</u>	<u>75.438,76</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>294.228,27</u>	<u>272.304,71</u>
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>88.959.254,27</u>	<u>92.302.254,27</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	141,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.539.045,19	5.313.941,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>20.280,58</u>	<u>9.084,99</u>
	<u>40.559.325,77</u>	<u>5.323.168,00</u>
II. Flüssige Mittel	<u>18.605,98</u>	<u>327.828,67</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.357,62</u>	<u>7.531,00</u>
	<u><u>136.360.718,95</u></u>	<u><u>98.308.525,41</u></u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	25.000,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	9.975.000,00
III. Kapitalrücklage	21.402.113,60	13.000.000,00
IV. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	12.006,82	12.006,82
V. Bilanzverlust	-25.065.033,41	-11.817.302,88
	<u>6.349.087,01</u>	<u>11.194.703,94</u>
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	6.986,00	6.700,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.539.468,41	906.628,67
	<u>5.546.454,41</u>	<u>913.328,67</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	34.522.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.831.217,12	48.300.002,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.519.876,02	1.167.510,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.521.766,68	31.238.407,29
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.070.317,71	5.494.572,89
	<u>124.465.177,53</u>	<u>86.200.492,80</u>
	<u><u>136.360.718,95</u></u>	<u><u>98.308.525,41</u></u>

**Anhang der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
für das Geschäftsjahr 2011**

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind in diesem Geschäftsjahr zum ersten Mal die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Von dieser Änderung abgesehen entsprechen Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt.

Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wird linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern handelt es sich nicht um wesentliche Vermögensgegenstände.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund geringerer zukünftig erwarteter Erträge der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, erforderlich.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten Projected Unit Credit - Methode. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p. a. 5,14 %

Gehaltstrend p. a. 0,0 %

Rententrend p. a. 2,0 %

Das **Planvermögen** wird mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände sind ergebniswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die mit ihrem Aktivwert angesetzt werden. Soweit der Zeitwert der Vermögensgegenstände den Wert der Verpflichtungen übersteigt, ist die Differenz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Überhang wird als „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftigen kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 5.199.109,75 (i. V. EUR 1.090.710,29) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 2.136.255,30 (i. V. EUR 3.170.150,79) die Gesellschafterin.

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten ist ein Disagio in Höhe von EUR 12.595,70 (i. V. EUR 0,00) enthalten.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2011 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von den Vorräten, Pensionsrückstellungen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der UNIWHEELS Holding GmbH nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die UNIWHEELS Holding GmbH als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der UNIWHEELS Holding GmbH von aktuell 28,29 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körper-

schaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten Körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 46.237 und über einen nicht genutzten gewerbsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 42.647 zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

6. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 10.000.000,00.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 8.402.113,60 gebildet.

Der Bilanzverlust hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>EUR</u>
Verlustvortrag	-11.817.302,88
Jahresfehlbetrag	<u>-13.247.730,53</u>
Bilanzverlust	<u><u>-25.065.033,41</u></u>

7. Pensionsrückstellungen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2011 <u>EUR</u>
Pensionsverpflichtung	14.697,00
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	<u>7.711,00</u>
Pensionsrückstellung	<u><u>6.986,00</u></u>
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	<u><u>6.154,00</u></u>
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	681,00
Ertrag aus Deckungsvermögen	<u>0,00</u>
Zinsaufwand	<u><u>681,00</u></u>

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 1.871) und Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (TEUR 3.264).

9. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	11.831.217,12
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	30.000.000,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	0,00
	<u>41.831.217,12</u>

Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nachfolgende Sicherheiten:

- Verpfändung der Konten aus deutschen Bankverbindungen
- Verpfändung aller gehaltenen Geschäftsanteile an Gesellschaften an der ATS Leichtmetallräder GmbH, der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH und der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH
- Sicherungsabtretung von Ansprüchen aus der Ertragsausfallversicherung
- Sicherungszession aller Rückzahlungsansprüche aus dem Kaufvertrag der ATS-Gruppe, insbesondere aus Garantie- und Freistellungsvorbehalten
- Sicherungsübereignung der Markenrechte an den Marken Rial und Alutec

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 218.417,00 (i. V. EUR 59.301,81) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 227.038,95 (i. V. EUR 38.128,60) die Gesellschafterin.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **gegenüber verbundenen Unternehmen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Anleihen sind zum Nominalbetrag passiviert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	80.303,44	143.841,34
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.990.014,27</u>	<u>5.350.731,55</u>
	<u><u>7.070.317,71</u></u>	<u><u>5.494.572,89</u></u>

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.070.317,71
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	5.000.000,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	<u>0,00</u>
	<u><u>7.070.317,71</u></u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 17.602,22 (i. V. EUR 8.222,02) enthalten.

2. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit EUR 20.676.874,75 (i. V. EUR 68.030.102,37) verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit EUR 838.046,90 (i. V. EUR 104.597,88) und die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen mit EUR 1.317.485,02 (i. V. EUR 1.336.530,78) verbundene Unternehmen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von EUR 14.491.749,24 (i. V. EUR 2.197.169,81) getragen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von EUR 3.343.000,00 (i. V. EUR 40.104.668,69) wurden aufgrund von geringeren zukünftig erwarteten Erträgen der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH vorgenommen.

3. Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen Höhe von EUR 681,00 (i. V. EUR 907,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

4. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 284 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Rechnungen für Rechts- und Beratungskosten aus den Vorjahren.

C. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	<u>Anzahl</u>
Arbeiter	0
Angestellte	<u>55</u>
	<u><u>55</u></u>

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Leasing Pkw	34	11	0
Service Agreement, Miete	1.090	49	0
	<u>1.124</u>	<u>60</u>	<u>0</u>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen TEUR 81 verbundene Unternehmen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt:

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim	100	TEUR	2.612 *)	611 *)
ANZIO Wheels Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TPLN	4.655	3.750
ATS Leichtmetallräder GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.679 *)	2.222 *)
Rial Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim	100	TEUR	4.544 *)	1.246 *)
UNIWHEELS Trading Sweden Scandinavia AB, Göteborg/Schweden	100	TSEK	6.378	-682
UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.030 *)	-266 *)
UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.242	12.330
UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	-5.472 *)	-13.239 *)
UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o., Stalowa Wola	48	TPLN	373.254	101.230

*) vor Gewinnabführung

Gegenüber den folgenden Tochtergesellschaften besteht ein **Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevertrag**:

- UNIWHEELS Production (Germany) GmbH
- UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH
- UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH
- ATS Leichtmetallräder GmbH
- Alutec Leichtmetallfelgen GmbH
- Rial Leichtmetallfelgen GmbH

4. Derivative Finanzinstrumente

	Volumen	Beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertungs- methode	Buchwert TEUR	Bilanzposten
Zinsderivate					
Diverse Payer-Swaps	19.247	-1.961	Discounted Cashflow- Methode	1.961	Sonstige Rück- stellungen
Diverse Payer-Swaps	13.820	-1.303	Marktpreis- orientiert	1.303	Sonstige Rück- stellungen
		<u>-3.264</u>		<u>3.264</u>	

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind bzw. waren:

Ralf Schmid (Kaufmann), Sliema/Malta
 Rolf Graf (CEO der UNIWHEELS-Gruppe), Kelkheim
 Simone Maier-Paselk (Betriebswirtin), Hochdorf-Assenheim (seit 9. Mai 2011)
 Mirko Beiser (CFO der UNIWHEELS-Gruppe), Großbettlingen (bis 27. Juni 2011)
 Eckehard Forberich, (CFO der UNIWHEELS-Gruppe), Oberursel (seit 27. Juni 2011)

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wolfgang Baur (freiberuflicher Unternehmensberater), Stuttgart (seit 1. Februar 2011)
 Uwe Johnen (Unternehmensberater/Roland Berger), Berlin (seit 1. Februar 2011)
 Dr. Stefan Kraus (Rechtsanwalt/Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH), Köln
 (seit 1. Januar 2012)

6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in dem Konzernabschluss der Rasch Holding Ltd., Tortola, British Virgin Islands, in welchen das Unternehmen einbezogen wird, enthalten.

7. Organbezüge

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Geschäftsführer EUR 2.519.567,00. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 60.000,00.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH erhielten im Geschäftsjahr 2011 Zahlungen in Höhe von EUR 658.000,00.

8. Konzernangaben

Der Jahresabschluss der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, wird in den Konzernabschluss der RASCH Holding Ltd., British Virgin Islands, einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 ist die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, nicht verpflichtet, da die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands, einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

D. Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 25.065.033,41 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Dürkheim, 20. März 2012

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Rolf Graf

Simone Maier-Paselk

Eckehard Forberich

Entwicklung des Anlagevermögens
der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungskosten			
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	104.001,11	6.464.288,27	0,00	6.568.289,38
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.461,32	133.535,70	0,00	508.997,02
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	132.406.922,96	0,00	0,00	132.406.922,96
	132.886.385,39	6.618.223,97	0,00	139.484.209,36

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
28.562,35	32.779,99	0,00	61.342,34	6.506.947,04	75.438,76
103.156,61	111.612,14	0,00	214.768,75	294.228,27	272.304,71
40.104.668,69	3.343.000,00	0,00	43.447.668,69	88.959.254,27	92.302.254,27
40.236.387,65	3.487.392,13	0,00	43.723.779,78	95.760.429,58	92.649.997,74

**Lagebericht der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
für das Geschäftsjahr 2011**

I. Geschäftsverlauf und Lage der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH

1. Wirtschaftliches Umfeld

Nach zweistelligen prozentualen Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr zu Jahresbeginn fielen die PKW-Neuzulassungen in Deutschland bis zum Ende des Jahres 2011 deutlich zurück. Die Wachstumsdynamik ließ damit zwar deutlich nach, die Nachfrage befindet sich jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Im Dezember 2011 wurden in Deutschland 244.501 Pkw (+6,1 Prozent) neu zugelassen. Insgesamt stiegen die Neuzulassungen in Deutschland um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 3,2 Mio. PKW. Der Marktanteil deutscher Konzernmarken stieg in 2011 leicht auf rund 71 Prozent (2010: 70 Prozent).

Die Nachfrage aus dem Ausland zeigte sich in 2011 ebenfalls weiter sehr kräftig, jedoch ebenfalls nicht mehr mit zweistelligen Wachstumsraten wie in 2010. Der Export erhöhte sich in 2011 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent auf 4,5 Mio. Pkw-Fahrzeuge.

Die Pkw-Inlandsfertigung der deutschen Hersteller erhöhte sich im Gesamtjahr 2011 um 5,6 Prozent auf gut 5,8 Mio. Neuwagen. Für das Jahr 2012 erwartet der VDA eine Pkw-Inlandsproduktion auf unverändert hohem Niveau.

Das internationale Pkw-Geschäft hat sich in 2011 ebenfalls sehr positiv entwickelt. Insgesamt wuchs der Weltmarkt um 6 Prozent auf 65,4 Mio. Einheiten. Die Märkte in den USA, China, Indien und Russland haben zum Teil zweistellige Zuwachsraten aufgewiesen. Der Westeuropäische Markt ging leicht auf 12,8 Mio. Einheiten zurück. Der japanische Markt erholte sich wesentlich schneller als erwartet. Die deutschen Pkw-Hersteller haben laut VDA in Westeuropa und Russland ebenso Marktanteile gewonnen wie in den USA, in China, Indien, Japan und Südkorea.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2011

Die UNIWHEELS Holding Germany GmbH (UHG) hat im April 2011 mit der Ausgabe von Anleihen im Handelssegment für mittelständische Unternehmen (Bondm) im Freiverkehr der Börse Stuttgart begonnen. Die Zeichnungsfrist wurde gemäß Nachtrag zum Wertpapierprospekt vom 15. Februar 2012 verlängert. Als Garantin fungiert die Rasch Holding Ltd., British Virgin Islands.

Geplant ist die Ausgabe von 50.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von EUR 50 Mio. Im Falle einer größeren Nachfrage sind 10.000 weitere Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von EUR 10 Mio. als Aufstockungsbetrag geplant.

Die Schuldverschreibungen werden jährlich mit 7,5 % verzinst. Der geplante Rückzahlungstermin des Betrags ist der 19. April 2016. Im Falle einer vorzeitigen Rückzahlung ab dem 19. April 2014 bzw. ab dem 19. April 2015 ist der Nennbetrag mit 102 %, bzw. 101 % zurückzuzahlen. Zum Stichtag wurden Anleihen im Volumen von EUR 34,5 Mio. ausgegeben.

Am 26. Juli 2011 wurde zusätzlich ein Konsortialkreditvertrag mit einem neu zusammengestellten Bankenkonsortium geschlossen. Die der Gesellschaft dadurch und durch die am Kapitalmarkt ausgegebenen Schuldverschreibungen zugeflossenen Finanzmittel wurden so wie im Emissionsprospekt dargestellt für die Refinanzierung bestehender Bankverbindlichkeiten und auch zur Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierung verwendet. Die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages ausgegebenen Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 wurde die strategische Führung der UHG für den Bereich Aftermarket durch Erwerb der inländischen Markenrechte der Tochtergesellschaften RIAL Leichtmetallfelgen GmbH gestärkt.

3. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung und die bilanziellen Verhältnisse der UHG sind wesentlich bestimmt von der Funktion der Gesellschaft als Holding und den damit verbundenen Ergebnisabführungen, Dividendenerträgen sowie den geleisteten und empfangenen Managementdienstleistungen im Konzern. Sie besitzt zahlreiche Tochtergesellschaften, welche im Wesentlichen mit Vertriebs- oder Produktionsaufgaben betraut sind. Die UHG übernimmt administrative Funktionen für die gesamte UNIWHEELS-Gruppe wie Geschäftsführung, Buchhaltung, Personal, Einkauf, IT, Revision, Risikomanagement und die Forschung und Entwicklung im Bereich des Zubehörmarktes.

Das operative Geschäft der gesamten UNIWHEELS Gruppe hat sich im Berichtsjahr weiterhin positiv entwickelt. Der Außenumsatz der Gruppe stieg um 17,6 % auf EUR 345,0 Mio. (i. Vj. EUR 293,4 Mio.), den wir mit 6,9 Mio. Rädern (i. Vj. 6,3 Mio. Räder) erzielt haben. Die Absätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 6,9 Mio. Räder (i. Vj. 6,3 Mio. Räder). Hiervon entfielen rund 76 % der verkauften Stückzahlen auf das Erstausrüstungsgeschäft, der Rest wurde im Zubehörgeschäft abgesetzt.

Trotz der positiven Marktentwicklung und der positiven Entwicklung des operativen Geschäfts der gesamten Gruppe, schloss die UHG das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 13.248 (i. Vj. Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 19.944) ab. Wesentlichen Anteil an diesem negativen Ergebnis der Gesellschaft hatten gestiegene Refinanzierungskosten für Bankkredite und Aufwendungen für die Emission der Schuldverschreibung am Kapitalmarkt, aber auch geringere Erträge aus der Ergebnisabführung mit gegenläufig höheren Aufwendungen für die Verlustübernahme von Tochtergesellschaften.

4. Ertragslage

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. TEUR -13.202 (i. Vj. TEUR 20.105) erzielt. Die Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt durch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Kostenweiterbelastungen und den Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen verringerten sich stark von TEUR 68.030 im Vorjahr auf TEUR 20.677 im laufenden Geschäftsjahr. Im Vorjahr war dieser Posten durch einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von EUR 76,5 Mio. bei der Tochtergesellschaft UNIWHEELS Production (Germany) GmbH (UPG) aus der Veräußerung ihrer Geschäftsanteile an der Stahlschmidt & Maiworm Beteiligungsverwaltungs GmbH an die UHG und der damit verbundene Ergebnisabführung an die Gesellschafterin beeinflusst.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme um TEUR 12.295 auf TEUR 14.492 resultiert aus dem Verlust der Tochtergesellschaft UPG. Dieser Verlust stammt aus der operativen Geschäftsentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Zusammenhang mit der erhöhten Konzernumlage an Tochter- und Schwestergesellschaften gestiegen.

Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 3.611 auf TEUR 7.330. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Personalneueinstellungen, sonstigen leistungsbezogenen Prämien und Abfindungen. Darin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 658.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.343 (i. Vj. TEUR 40.105) und resultieren aus einer im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung vorgenommenen Wertminderung auf eine konsolidierte Beteiligung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 2.651 auf TEUR 10.633. Die Steigerung ist durch den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Begebung einer Anleihe am Kapitalmarkt und der Umsetzung diverser Projekte mit externer Unterstützung sowie gestiegener Konzernumlagen von Schwestergesellschaften zu begründen.

Der Zinsaufwand ist im Berichtsjahr um TEUR 5.886 auf TEUR 11.596 stark angestiegen. Darin enthalten sind insbesondere Sonderaufwendungen für den Abschluss des neuen Konsortialvertrages (TEUR 1.622) sowie für gebildete Drohverlustrückstellungen für Zinssicherungsgeschäfte (TEUR 3.264). Aufgrund der Refinanzierung der Bankkredite ist das Grundgeschäft der im Vorjahr bestehenden Bewertungseinheit weggefallen und die negativen Marktwerte der Zinsswaps (Sicherungsgeschäft) mussten offen ausgewiesen werden.

5. Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft mit einer Bilanzsumme in Höhe von TEUR 136.361 (i. Vj. TEUR 98.309) beinhaltet auf der Aktivseite Anlagevermögen in Höhe von TEUR 95.760 (i. Vj. TEUR 92.650) und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 40.600 (i. Vj. 5.659 TEUR).

Wesentliche Veränderungen im Anlagevermögen ergeben sich aus dem Erwerb der inländischen Markenrechte von den Tochtergesellschaften RIAL Leichtmetallfelgen GmbH und ALUTEC Leichtmetallfelgen GmbH (TEUR 6.344) und Abschreibung der Beteiligung an der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH (TEUR 3.343). Da die inländischen Markenrechte der RIAL Leichtmetallfelgen GmbH und ALUTEC Leichtmetallfelgen GmbH bisher nicht bilanziert waren, führte dies außerdem zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von TEUR 6.344 bei den Tochtergesellschaften, welcher aufgrund des erstmaligen Ergebnisabführungsvertrags an die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH abgeführt wurde.

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 40.539 (i. Vj. TEUR 5.314) enthalten. Der starke Anstieg dieser Forderungen wird verursacht durch ein neu gewährtes Darlehen an eine Schwestergesellschaft in Höhe von EUR 13.551, den Anstieg des Forderungsüberhangs aus Gewinnabführungen im Organkreis (TEUR 13.786), den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen aus der Weiterberechnung von Managementleistungen (+ TEUR 4.108) und Forderungen aus dem Cash Pooling in der Deutschen UNIWHEELS-Gruppe, welches erstmals im Geschäftsjahr 2011 etabliert wurde. Auf Ebene der UHG findet täglich für die meisten Deutschen UNIWHEELS-Tochtergesellschaften und Bankkonten ein Cash Pooling der Bankkonten statt.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist auf 4,7 % (Vorjahr 11,4 %) gesunken. Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten durch die Begebung einer Schuldverschreibung am Kapitalmarkt (TEUR 34.522) und dem Jahresfehlbetrag (TEUR -13.248). Gegenläufig hat sich die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 8.402 seitens der Gesellschafterin UNIWHEELS Holding Malta Ltd. ausgewirkt.

6. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden am Kapitalmarkt Finanzmittel in Höhe von TEUR 34.522 eingesammelt sowie eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 8.402 seitens der Gesellschafterin vorgenommen. Diese Mittel flossen in die Verringerung der Kredite gegenüber den Kreditinstituten (- EUR 6.469), in zusätzliche Darlehen an verbundene Unternehmen (+ EUR 11.896) und in die Finanzierung des laufenden Betriebs.

Die UHG hat die Bankenfinanzierung am 26. Juli 2011 für die UNIWHEELS-Gruppe einschließlich der wesentlichen Sicherungsverträge neu abgeschlossen. Dadurch konnte die Refinanzierung der Gesellschaft neu strukturiert und das Bankenkonsortium neu zusammengestellt werden.

Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Gesamtkapital) der Gesellschaft beträgt nunmehr 95,3 % (i. Vj. 88,6 %). Die ausgegebenen Schuldverschreibungen (Bondm) sind durch eine Garantie der Konzernmuttergesellschaft Rasch Ltd., Britisch Virgin Islands, abgesichert. Im Rahmen der Bankenfinanzierung, die ebenfalls auf die UHG abstellt, sind umfangreiche Sicherheiten gewährt worden, wie sie im Zusammenhang mit syndizierten Krediten nicht unüblich sind.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Begebung von Anleihen am Kapitalmarkt sowie durch Bankkredite sichergestellt, welche im Rahmen der Finanzierung der UNIWHEELS Gruppe in Anspruch genommen werden können.

7. Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 55 Mitarbeiter beschäftigt. Am 31.12.2011 waren 58 Mitarbeiter angestellt, was einem Personalaufbau von 11 Mitarbeitern gegenüber dem 1.1.2011 entspricht.

8. Nachtragsbericht

Es sind uns keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge bekannt, über die zu berichten wäre.

II. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Steuerung der Chancen und Risiken bei der UHG werden, wie bei allen anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe, zentral vorgenommen.

Unsere Risikopolitik ist wie auch bisher an dem Bestreben einer langfristig angelegten Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Dies beinhaltet einerseits, dass wir bemüht sind, keine unangemessenen Risiken hinsichtlich des mittel- und langfristigen Zielkorridors einzugehen, andererseits aber auch, dass wir umso eher bereit sind, angemessene und im überschaubarem Rahmen beherrschbare Risiken einzugehen, wenn sie der Stärkung des Kerngeschäfts dienen können. Darüber hinaus ist das Unternehmen externen Risiken auf der Absatz- wie auch der Beschaffungsseite ausgesetzt, wie sie für Unternehmen unserer Branche und Größe typisch sind.

Aus der Fremdfinanzierung über Banken und Kreditinstitute sowie über den Kapitalmarkt bestehen Zinsänderungsrisiken. Für die den Großteil der bestehenden Darlehen bei Banken und Kreditinstituten wurden für die gesamte Laufzeit Zinsswaps abgeschlossen, die dem Konzern feste Zinssätze sichern. Die am Kapitalmarkt emittierte Schuldverschreibung besitzt ebenfalls einen festen Zinssatz mit einer Laufzeit bis 2016. Durch diese Maßnahmen bleibt die Zinsbelastung des Konzerns auf gleichmäßigem Niveau und ein kurzfristig starker Anstieg der Belastung durch einen schnellen Anstieg des Zinsniveaus wird begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko der UHG wird durch eine breite Diversifizierung der Finanzierungsquellen begrenzt. Neben der Innenfinanzierung findet eine Fremdfinanzierung insbesondere über Banken und Kreditinstitute in Form eines Konsortialkreditvertrages. Darüber hinaus bestehen Finanzierungsquellen aus der laufenden Schuldverschreibung, sowie Factoring und Leasing.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossene Konsortialkreditvertrag zwischen der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH und dem neu zusammengestellten Bankenkonsortium enthält Verpflichtungen, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese orientieren sich am Verschuldungsgrad, der Kapital- und Zinsstruktur und der Investitionen des Konzernkreises der Rasch Holding Ltd. Die Gesellschaft unterliegt zudem der Verpflichtung zur Anzeige von und der Einholung einer Zustimmung zu bestimmten Maßnahmen, insbesondere in Bezug auf die Aufnahme und/oder das Stehenlassen von Finanzverbindlichkeiten, die Gewährung von Krediten oder Sicherheiten für einen Kredit, die Belastung von Vermögensgegenständen zu Gunsten Dritter oder die Veräußerung oder sonstige Überlassung von Vermögensgegenständen sowie Umstrukturierungen. Sofern die Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, bestehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken, auf die diese ggfs. in Form eines sogenannten Waivers verzichten können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung von Zahlungsverpflichtungen, Zusicherungen und anderen Auflagen und Verpflichtungen.

Die vereinbarten Finanzkennzahlen konnten im Berichtsjahr vor allem aufgrund der beschriebenen Sondereffekte nicht vollständig eingehalten werden. Eine Befreiung für nicht erfüllte Kennzahlen haben wir für das abgelaufene Geschäftsjahr bei den kreditgebenden Banken erhalten. Darüber hinaus stehen wir mit diesen im kontinuierlichen und konstruktiven Austausch. Für das weitere Wachstum sind wir zudem in Verhandlung mit Banken und der Erschließung von weiteren Finanzierungsquellen wie der Vollplatzierung der Anleihe. Neben der Wachstumsfinanzierung soll damit ein entsprechender Puffer für eventuell unvorhergesehene finanzielle Belastungen geschaffen werden und um flexibel auf Veränderungen am Markt reagieren zu können.

Den finanzierenden Banken wurden im neuen Konsortialkreditvertrag, wie in der Vergangenheit, umfangreiche Sicherheiten eingeräumt. Sofern die Banken ganz oder teilweise die Sicherheiten verwerten, besteht das Risiko, dass sich dies erheblich negativ auf die Möglichkeit von der UNIWHEELS auswirkt, ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen. Im Falle einer erhöhten Risikobewertung aufgrund faktischer oder rechtlicher Umstände, hat die Gesellschaft nach Ermessen der Banken bestehende Sicherheiten zu verstärken oder neue Sicherheiten zu bestellen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der UHG auswirken.

Operative Risiken werden durch implementierte umfangreiche Controllinginstrumente frühzeitig erkannt, überwacht und bei negativen Veränderungen werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus ist UNIWHEELS bestrebt, begleitende Maßnahmen im Rahmen der Risikostrategie gegebenenfalls auch kurzfristig zu ergreifen.

Für die wesentlichen Haftungsrisiken, welche sich aus dem operativen Geschäft ergeben, erfolgt ein weitgehender Risikotransfer auf Versicherer, um eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Vermögensschäden sind ferner durch eine Vertrauensschadenversicherung weitgehend abgedeckt. Ein Risikomanagementsystem ist installiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

UNIWHEELS bewirbt sich um großvolumige Aufträge. Dies birgt die Gefahr, dass im Wettbewerb und im Rahmen der Anstrengungen für die Auftragsanbahnung einzelne Handlungen als Verstoß gegen anwendbare rechtliche Vorschriften ausgelegt werden könnten. Zur Vermeidung von Vorkommnissen dieser Art, wurden umfangreiche Compliance Richtlinien verabschiedet.

Die gesamte UNIWHEELS-Gruppe ist weiterhin den allgemeinen Geschäftsrisiken der Automobilzulieferbranche ausgesetzt, die auch Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören allgemeine Konjunkturschwankungen, politische Länderrisiken, steuerliche Risiken aus Gesetzesänderungen sowie allgemeinen Risiken bei Akquisitionen.

UNIWHEELS ist direkt von der Produktion und dem Verkauf von Fahrzeugen in Europa und damit der Auslastung der europäischen Automobilhersteller abhängig. Zur Absicherung der Qualitätsstandards sind fortlaufende Ersatzinvestitionen notwendig. Kapazitäten sind an den Marktbedürfnissen auszurichten. Kurzfristige, negative Marktveränderungen können dabei erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

III. Ausblick

Die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage der UHG sind wesentlich bestimmt von der Funktion der Gesellschaft als Holding und den damit verbundenen Ergebnisabführungen, Dividendenerträgen sowie den geleisteten und empfangenen Managementdienstleistungen im Konzern.

Nach einem verhaltenen Jahr 2012 mit einer Produktion der Automobilhersteller auf Vorjahresniveau, wird von einer weiteren positiven Entwicklung ab 2013 und in den Folgejahren gerechnet. Die Markterwartungen für die nächsten Jahre stellen sich in der Automobilindustrie wie folgt dar:

In Mio. Fahrzeuge	Fahrzeugproduktion			
	2012	2013	2014	2015
Westeuropa	12,7	12,7	13,6	14,5
Osteuropa (inkl. Russland)	6,5	7,5	8,4	8,8
Nordamerika	13,8	14,7	15,7	16,2
Südamerika	4,8	5,4	5,8	6,0
Asien	40,6	45,3	48,5	52,1
Rest der Welt	0,8	0,9	0,9	0,9
Welt	79,2	86,5	92,9	98,5

Quelle: LMC Global Automotive Production Forecast/Global Automotive Sales Forecast Q4-2011

Die marktseitig herausfordernden, aber weiterhin weitgehend positiven Rahmenbedingungen führen dazu, dass wir unsere Kapazitäten im Gesamtkonzern der Rasch Holding Ltd. kontinuierlich bis 2014 auf rund 8,6 Mio. Räder pro Jahr erweitern werden. Dafür planen wir im Geschäftsjahr 2012 mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 24 Mio. Wir erwarten für die gesamte UNIWHEELS-Gruppe bei einem profitablen Wachstum eine Steigerung der Absatzmenge um jeweils mehr als 5 % in 2012 und in 2013. Diese Entwicklung der Uniwheels Gruppe sollte sich entsprechend auf die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH auswirken, da diese zusammen mit ihren Tochtergesellschaften einen wesentlichen Teil der UNIWHEELS Gruppe bildet. Mit der Realisierung dieses Investitionsprogramms werden wir die Marktpositionierung der UNIWHEELS Gruppe weiter stabilisieren bzw. ausbauen können.

UNIWHEELS verfolgt weiterhin einen Wachstumskurs, welcher auf vier Säulen aufbaut:

- Stärkung der Wettbewerbsposition im Kernmarkt durch Ausbau des Vertriebsnetzes der UNIWHEELS-Gruppe
- Investitionen in neue und innovative Fertigungsanlagen und -technologien um damit das Produktspektrum für unsere Kunden zu erweitern
- Globale Expansion in den für die Automobilproduktion wichtigsten Wachstumsmarkt China
- Ausbau der Fertigungskapazitäten im Rahmen der Markterfordernisse

Bad Dürkheim, 20. März 2012

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Rolf Graf

Simone Maier-Paselk

Eckehard Forberich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 23. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog
Wirtschaftsprüfer